

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illustr. Beilage). Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main, Schulstraße 12. Telef. 59. Druck u. Verlag: H. Dreisbach Flörsheim. Postfachkonto: 16867 Frankfurt



Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 35 s. Familienanzeigen, Vereinsanzeigen und kleine Einpalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 12 im Textteil 100. Nachzahltag A. Bezugspreis 850 ohne Trägerl. Einzelpreis 100

Dienstag, den 30. Juli 1935

39. Jahrgang

ummer 90

Kommunisten überfallen „Bremen“

Die Reichsflagge heruntergerissen

Am gleichen Tage, da in Moskau der 7. Kongress der kommunistischen Internationale seine hagerfüllten Parolen in die Kulturwelt und insbesondere gegen das nationalsozialistische Deutschland herausgegeben hat, hat in New York kommunistische Pöbel an Bord des deutschen Nordatlantendampfers „Bremen“ die Flagge des Deutschen Reiches heruntergerissen, in den Hudson geworfen und damit das Land zu wüsten antideutschen Ausschreitungen gegeben. Ein hartes Polizeiaufgebot vertrieb die Demonstranten vom Dampfer und nahm 6 von ihnen fest. Anschließend kam es vor der Polizeiwache zu heftigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten. Die Polizei mußte von der Polizeiwaffe Gebrauch machen, wobei ein Demonstrant schwer verletzt wurde, während eine ganze Anzahl weiterer Kommunisten leichtere Verletzungen erlitt.

Die kommunistischen Ausschreitungen in New York stellen eine schwere Provokation dar. Wir möchten wissen, was die Weltpresse für ein Geschrei erheben würde, wenn in einem deutschen Hafen die Flaggen eines fremden Landes von Unruhestiftern herabgerissen worden wären. Man jetzt gegen das unerhörte Treiben der kommunistischen Wähler Protest erheben und sich vor allem darüber werden, daß derartige Zwischenfälle immer wieder vorkommen müssen, wenn täglich durch erlogene Alarmmeldungen aus Deutschland die Beziehungen zwischen den Völkern vergiftet werden? Nachdem nunmehr der Bolschewismus seinem 7. Kongress der kommunistischen Internationale in Moskau vor dem Angesicht der ganzen Welt die Wäste in einem Geschick gerissen und die Vertreter der Komintern stolz der „Generalstab der Weltrevolution“ genannt wird, hoffentlich die gesamte Welt auch gegen die Vorherrschaft der bolschewistischen Weltrevolution Front machen, die Entfesselung der niedrigsten Instinkte zwischen den Völkern hervorruft, die überaus bedauerlich und höchst gefährlich sind.

Wie über den Verlauf der kommunistischen Ausschreitungen in New York noch bekannt wird, waren etwa 150 kommunistische Polizisten zu Fuß, 100 Kriminalbeamte und 100 Polizeibeamte zu Pferde bemüht, die tobende Kommunistenmenge von dem Dampfer fernzuhalten und den Fahrgästen das Betreten des Schiffes zu ermöglichen. Pöblich schrien aus der Masse der Demonstranten laute Freudenrufe. Drei Kommunisten war es von der Polizei unbemerkt gelungen, an den Bug des Dampfers zu gelangen und die Reichsflagge herunterzureißen.

Während die Barchen noch damit beschäftigt waren, die Flagge in den Hudson zu werfen, wurde bereits unter Heilrufen eine neue Flagge gefest.

Das Eindringen der Kommunisten auf den Bug der „Bremen“ führte dann zu Schlägereien, die sich später in der Passagierkabine fortsetzten. Schließlich konnten die roten Unruhestifter festgenommen werden.

Straßenkämpfe in den Hafenstraßen

Nachdem es der Polizei gelungen war, die Kommunisten vom Pier zu vertreiben, kam es in den Seitenstraßen des Hafens zu erbitterten Kämpfen, die sich bis spät in die Nacht hinein fortsetzten. Die aus dem Schlaf gestörte Bevölkerung nahm größtenteils gegen die kommunistischen Ausschreiter Partei und unterstützte die Polizei durch Herabwerfen von Wasser und Herabwerfen von harten Gegenständen. An verschiedenen Stellen kam es zwischen Polizisten und dem roten Gefindel zu einem heftigen Handgemenge, wobei auch einige Beamte verletzt wurden. Der Polizeibericht gibt die Zahl der Demonstranten auf etwa 2000.

Einem weiteren Bericht zufolge hatte die Polizei vorher von der geplanten Demonstration Kenntnis erlangt. Der Mob wurde beabsichtigt, eine Frau mit Ketten an einen Mast der Dampfer anzuhängen und den Schlüssel ins Wasser zu werfen. Auf diese Weise die Abfahrt des Schiffes zu verzögern. Die Polizei kam aber diesem Plane zuvor und verbot eine Gruppe von Kommunisten, die diesen Plan ausführen sollte. Ebenso konnten auch die eigentlichen Urheber der Demonstration verhaftet werden. Kurz nach Beendigung des Kampfes mußte einer der Detektive, der sich an der Verhaftung der Kundgebung beteiligte hatte, mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus transportiert werden, während einige verletzte Matrosen im Schiffslazarett behandelt wurden. Unter den Passagieren, die Zeugen des Zwischenfalls waren, befand sich auch der Gelandte der Vereinigten Staaten in Norwegen, Dregel Biddle, der auf der Rückreise nach Europa ist. Die Abfahrt der „Bremen“ erfolgte mit größtmöglicher Verspätung.

Die Landungsstellen der großen Atlantik-Dampfer in New York befinden sich auf der Westseite der Insel Manhattan, etwa 10 Minuten vom Broadway entfernt. Wenn ein Dampfer ankommt, so ist der Zugang zu den Piers gebührend durch Zollschmuggel zu verhindern. Bei der Abfahrt des Dampfers dagegen kann jedermann ohne Schwierigkeit auf den Pier und von dort aus auch über die Landungsstege zum Dampfer selbst hineingelangen. Es ist üblich, daß Passagiere ihre Freunde aufs Schiff begleiten. Besonders bei der Abfahrt der beliebtesten Dampfer, also auch der „Bremen“ und „Europa“, sind die Piers mit einer dichten Menschenmenge besetzt. Ist der Dampfer voll besetzt, so kann

man damit rechnen, daß sich gewöhnlich weit über 1000 Personen, die nicht mitreisen, auf dem Pier und als Besucher an Bord befinden. Es war also für die kommunistischen Demonstranten nicht schwer, an die „Bremen“ heranzukommen, oder die Polizei hätte, wenn sie von der Demonstration vorher Kenntnis hatte, das Piergelände absperrt und eine Kontrolle der Besucher vornehmen müssen.

Ausländer und Arbeitsdienstlager

Der Deutsche Arbeitsdienst hat nichts zu verbergen. — Ausländische Pressefägen.

Berlin, 29. Juli.

Der Leiter des Aufklärungs- und Außenamtes beim Reichsarbeitsführer teilt mit:

„In ausländischen Zeitungen ist vor kurzem die Nachricht verbreitet worden, der Arbeitsdienst habe ausländischen Besuchern in Deutschland das Betreten der Lager bzw. die Besichtigung von Arbeitsstätten und Arbeitsdienstlagern gesperrt. Diese Nachricht wurde mit Bewußtsein verbreitet, um den Verdacht zu erregen, daß der Arbeitsdienst irgend etwas zu verbergen habe. Wir können hier nur feststellen, daß diese Nachricht nicht den Tatsachen entspricht.“

Selbstverständlich kann nicht jeder zufällig in Deutschland reisende oder sich aufhaltende Ausländer in jedes beliebige Lager gehen und sich dort den Arbeitsdienst ansehen wollen. Das ist den Reichsangehörigen nicht gestattet, kann also auch einem Ausländer nicht gestattet werden. Man darf nicht übersehen, daß jeder Besuch von Fremden in Lagern und Arbeitsstätten zur Störung des Dienstes führt und schon aus diesem Grunde Besuche ganz gleichgültig, ob sie von Ausländern oder von Reichsdeutschen erfolgen, Einschränkung finden müssen.

Dementsprechend ist angeordnet, daß nur führende Persönlichkeiten fremder Völker, d. h. Ausländer, die in ihrem Heimatlande irgend etwas bedeuten (auf den Gebieten der Politik, Wirtschaft, Kultur, Staatsführung usw.) Gelegenheit gegeben werde, Lager und Arbeitsstätten zu sehen, wenn sie es wünschen.

Viele Besichtigungen durch Ausländer

In welchem Umfange aber seitens des Reichsarbeitsführers durch sein Aufklärungs- und Außenamt den Ausländern Gelegenheit gegeben wird, den Arbeitsdienst zu besichtigen, das mögen folgende Tatsachen zeigen: Aus der Flut der Besichtigungen durch Ausländer in den letzten beiden Monaten wollen wir hierfür folgende erwähnen: Es haben Dozenten der fremden Völker an den Hochschulen Berlins vor kurzem Gelegenheit gehabt, das Reichsarbeitslager in Rhinlud zu besichtigen. An dieser Besichtigungsfahrt haben sich die Vertreter von mehr als 30 Nationen beteiligt.

Mitglieder japanischer Ministerien

und des japanischen Parlaments haben Mitte Juni ebenfalls dieses Reichsarbeitslager in Rhinlud besichtigt.

Angehörige Chinesen

sahen Lanke, Bernau und Belten. 16 Professoren und Studenten

holländischer Hochschulen

haben am 9. Mai Lager in der Gegend von Nordheim gesehen;

englische, französische und amerikanische Professoren

und Studenten Anfang Juni Lager und Arbeitsstätten in Ostpreußen. Ferner haben die ausländischen Studenten der Universität Jena am 19. Juni Lager in Thüringen, 24 solcher ausländischer Studenten in Freiburg am 15. Juni Lager und Arbeitsstätten im Schwarzwald.

Eine englische Studienkommission

aus 16 Berlonen bestehend besuchte am 17. Juni Lager und Arbeitsstätten in der Gegend von Hildesheim und 17 holländische Angehörige der Universität Utrecht am 19. Juni Lager im Bergischen Land. Am 17. Juli haben 15 englische Studenten Lager und Arbeitsstätten in Franken und

33 Amerikaner

am 27. Juli Arbeitsstätten und Lager im bayerischen Oberland. Die großen Kommissionen, die soeben in Deutschland weilten, wie z. B. die Ibero-amerikanischen Journalisten, die britischen Frontsoldaten, die Führer der britischen Studentenschaft usw. haben alle Gelegenheit gehabt, Arbeitslager und Arbeitsstätten des Arbeitsdienstes zu sehen.

Es haben auch eine ganze Reihe sehr maßgebender, führender Persönlichkeiten bzw. Beauftragte ihrer Staaten Gelegenheit genommen, sich durch den Leiter des Aufklärungs- und Außenamtes des Reichsarbeitsführers unterrichten zu lassen, der nie verabäumt hat, solche amtlichen Vertreter auch in Lager und Arbeitsstätten zu führen; so haben erst in den letzten Tagen Beauftragte Italiens Gelegenheit gehabt, sich zu informieren, und es ist ihnen in weitestgehendem Maße entgegengekommen worden.

Italien geht nach Genf

Delegation schon abgereist. — Entwicklung ungewiß. Rom, 30. Juli.

Die Entscheidung über die italienische Teilnahme an der Mittwochssitzung des Rates ist nunmehr gefallen. In den Abendstunden des Montags verließ die für Genf bestimmte Delegation Rom, während sich der Delegationschef Baron Aloisi heute nach Genf begibt. Italien wird in Genf ferner durch zahlreiche Sachverständige und Juristen vertreten sein.

Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, ist die Haltung Italiens in Genf bisher nicht genau festgelegt worden; sie soll sich vielmehr der Entwicklung der kommenden Genfer Debatte anpassen. Italien nimmt an der Genfer Tagung in der Annahme teil, daß sich die Tagung nur auf ein weiteres Schlichtungsverfahren erstrecken wird. Sollte die Debatte jedoch auf andere Fragen ausgedehnt werden, so behält sich Italien seine Einwände vor.

In hiesigen politischen Kreisen hat man, wie erklärt wird, immer mehr den Eindruck, daß angesichts der hartnäckigen und unangiebigen Haltung Abyssiniens eine friedliche Beilegung des Konfliktes immer mehr an Wahrscheinlichkeit verliert.

Deutsches Jungvolk in Frankreich

Gedenkfeier auf einem deutschen Soldatenfriedhof. Paris, 29. Juli.

58 Angehörige des Charlottenburger Jungvolks, die zum Abschluß eines dreiwöchigen Aufenthalts in Frankreich die Schlachtfelder des Weltkrieges besuchen, fuhrten als Gäste des französischen Frontkämpferverbandes Union Federale von St. Quentin nach den großen deutschen Sammelfriedhöfen von Mailleux, wo 15 000 deutsche Krieger in Einzelgräbern und weitere 15 000 in einem Massengrab ruhen. Ein Vertreter des französischen Frontkämpferverbandes Union Federale und der Führer der deutschen Gruppe hielten am Gedenktag Ansprachen, in denen die Hoffnung zum Ausdruck kam, daß der Krieg von 1914 der letzte gewesen sein möge. Die französischen Frontkämpfer legten auf dem deutschen Massengrab ein Blumenband nieder. Die deutschen Jungen hatten von den umliegenden Aedern schlichte Strauße aus Feldblumen und Kornähren gebracht, die sie in der Gedenkhalle niederlegten. Gedämpft klang über die Grabsfelder das Lied vom guten Kameraden.

Auf dem deutschen Kriegerfriedhof in St. Quentin hielt der Vorsitzende der Union Federale, Henry Pichot, eine herzliche Ansprache. „Der Mann“, so führte er u. a. aus, „der vor Ihnen steht und Sie an dieser geweihten Stätte willkommen heißt, ist ein ehemaliger französischer Soldat. Offen und herzlich will er mit Ihnen sprechen. 52 Monate lang sind Ihre Väter und wir uns feindlich gegenüber gestanden, erbarmungslos haben wir gegeneinander gekämpft; jeder von uns hat seine Pflicht getan; aber auf beiden Seiten hat man auch die Wirklichkeit des Krieges erkannt.“

Die Toten, die in diesen gewaltigen Friedhöfen ruhen, sie rufen uns, den Ueberlebenden und ihren Söhnen zu: Verständigt Euch endlich untereinander. Wir, Franzosen und Deutsche, wir haben uns geschlagen; es ist nun endlich an der Zeit, offen und ehrlich und guten Willens zu gegenseitiger Verständigung zu gelangen, zu einer Zusammenarbeit, die nicht nur erstrebenswert, sondern auch durchaus möglich ist, zu einer Zusammenarbeit, die zwischen beiden Nationen jene Stimmung schaffen wird, die sie zum Leben brauchen und die das blutige Gespenst früherer Feindseligkeiten und Kämpfe verschweigen wird.“

Journalisten von Banditen entführt

Der Peipinger Vertreter des DNB und ein Engländer. Peiping, 29. Juli.

Der Vertreter des DNB in Peiping, Dr. Herbert Müller, und ein englischer Schriftsteller namens Jones wurden auf einer Wagensahrt von Peiping nach Donlonor von Banditen gefangen genommen. Ihr russischer Chauffeur wurde ebenfalls gefangen, aber dann freigelassen, um die Forderungen der Banditen zu überbringen, die 100 000 Dollar Lösegeld und 200 Mauergewehre verlangen. Der Ort des Ueberfalls befindet sich bei Paotshang, ungefähr 130 Kilometer nordöstlich von Kalgan.

Die deutsche Botschaft hat sofort die notwendigen Schritte zur Befreiung unternommen.

Der Chauffeur des überfallenen Kraftwagens, dem es zu entkommen gelang, berichtet, daß sich der Ueberfall am Sonntag um 11 Uhr in der Nähe von Paotshang ereignete und daß die Banditen auf den Wagen feuerten, wobei mehrere Schüsse den Motor trafen. Dr. Müller und der Engländer Jones wurden von den Entführern gefesselt. Der Chauffeur und der Diener konnten sich um 18 Uhr aus ihrer Gefangenschaft befreien und entfliehen. Bei den Banditen handelt es sich um entlassene Soldaten.

Nach einer Reutermeldung aus Peiping ist der Zusammenstoß mit Dr. Herbert Müller von Banditen aefangenaenommen.

An unsere Leser!

Durch die Uebernahme der „Neuesten Nachrichten“ eine Neueinteilung unserer Zeitungsträger-Bezirke in Eddersheim notwendig geworden, die ab 1. August gültig ist. Die Träger sind in Zukunft:

- Vikinger, Untermainstraße,
- Dienst-Gall, Hochheimerstraße 33,
- Overlad, Sportstraße,
- Mohr, Hospitalstraße,
- Wagner, Hauptstraße 42,
- Trost, Keramag,
- Schneider, Weilbacherstraße.

Bei unpünktlicher Zeitungszustellung oder Vergessenwerden wenden Sie sich bitte an Ihren Träger oder die Geschäftsstelle, Schulstraße 12.

Schließen Sie Ihr Monatsabonnement nur gegen Entgeltungen der „Flörsheimer Zeitung“ aus. Wir hoffen, daß Sie mit der Zeitungszustellung durch die Neueinteilung zufrieden sind. Die Träger sind angehalten, sich nirgends aufzuhalten und die Zeitung so schnell wie möglich dem Leser zu bringen.

Sollten sich irgendwelche Anzuträglichkeiten ergeben, so melden Sie es, bitte, sofort an uns, damit wir diese beheben können.

Der Verlag, Schulstraße 12

nach demselben. Einleitend spielte die Kapelle das überländische Dankgebet, dem das Lied „Ein Kreuzschwanke im Winde“ vorgetragen von der Sängervereinigung Weilbach unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirektor S. Höbner Ffm.-Menschen. Dann hielt der Kameradschaftsführer der Militär-Kriegerkameradschaft, Sebastian Wenzel, eine Ansprache in der er darauf hinwies, daß zwar schon immer die Absicht bestanden hätte unseren gefallenen Helden ein Denkmal zu setzen, aber an verschiedenen Widerständen scheitert sei, und daß nach der Machtergreifung des Reiches Adolf Hitler, es sich die Militär- und Kriegerkameradschaft als höchstes Ziel gesetzt habe, die schon lange gehegte Absicht zu verwirklichen. Er danke allen, die sich diese Bestrebungen unterstützt und gefördert haben. Als dann verlas er die Urkunde zur Grundsteinlegung des Gefallenen-Ehrenmals der Gemeinde Weilbach. Die Ehren der Gefallenen wurde eine Gedendminute einblendet, während die Musikkapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte. Während die Urkunde verlötet wurde, ergriß Bürgermeister Müller das Wort. Er dankte das tatkräftige Eingreifen in der Denkmalsangelegenheit. Es sei der schönste Tag einer Gemeinde, so führte er weiter aus, an dem sie in der Lage sei, den Dank unseren Gefallenen abzustatten. Er forderte alle und besonders die Jugend auf, immer wenn sie an dem Ehrenmal vorbeigehen daran zu denken, daß die Gefallenen für sie ihr Leben geopfert, und dadurch ihr Leben erhalten hätte. Auch appellierte er nochmals an alle Kameraden mitzuhelfen und beizusteuern, damit das bedeutende Werk zu Ende geführt werden könne. Während die Urkunde verlötet und eingemauert wurde, brachte die Sängervereinigung nochmals einen Chor „Sonnen- und Mond“ zu Gehör. Kameradschaftsführer Wenzel brachte zum Schluß ein dreifaches Sieil auf den Führer des Reiches, dem Deutschland- und Horst Wessel-Lied folgten. Die Teilnahme nicht so, wie es der Zweck der Sache erfordert hätte. Viele scheuten den Betrag von 25 Pfa., den die Plakette kostete, die doch restlos zum Bau des Ehrenmals Verwendung finden sollte und die wir lieber „Zaungäste“. In geschlossenem Zuge zogen wir es zurück zur „Rose“, wo noch ein Gartenkonzert stattfand.

Ein Verkehrsunfall, der auch leider einige Verletzte hatte, spielte sich am Samstag gegen 3 Uhr auf der Eddersheimer Mannstred in unserer Gemarkung ab. Das von Eddersheim in Richtung Frankfurt fahrende Perionenauto Nr. 54456, das von einer Dame gesteuert und mit noch zwei weiteren Damen einem Kind und einem Herrn besetzt war, versuchte in rasendem Tempo ein in gleicher Richtung fahrendes Auto zu überholen. Da ein Auto der Richtung Frankfurt entgegenkam und das zu überholende Auto auch eine ziemlich starke Geschwindigkeit hatte, glückte der einbiegenden Dame das Überholen nicht ganz. Sie blieb mit dem rechten hinteren Rad an dem zu überholenden Gefährt hängen und der Wagen überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeworfen und teilweise unter dem Wagen begraben. Die Insassen wurden verletzt, während die Insassen des zweiten Autos mit dem Schrecken davon kamen.

Eddersheim

Verloren und wiedergelunden. Eine hiesige Frau, die mit dem Fahrrad einlaufen fuhr, ließ ihr Fahrrad an einem Wehgerladen stehen. Sie ging, verwundet durch die schönen Kotteletts, die sie eingekauft hatte, nach ihr Rad nach Hause. Erst Tage danach vermied sie ihr „Stahlröhlein“ und fand es nach langem Suchen an der Seite des Wehgermeisters, der es vorzüglich in Verwahrung genommen hatte. So glatt geht das aber nicht immer!

17 schöne Preise zieren das Schaufenster des Hauses Nr. 17 in der Flörsheimer Straße, die anlässlich eines Turnfestes des Turnvereins zur Verteilung kommen.

Nummernzwang für Fahrräder? Der Reichs- und Preussische Verkehrsminister hat den Obersten Landesbehörden in Preußen den Runderlaß seinen Appell an die Radfahrer zur Wahrung der Fahrdisziplin zur Kenntnis gebracht, darunter hinaus jedoch die mit der Ueberwachung des Straßenverkehrs betrauten Behörden angewiesen, nachdrücklich die Radfahrer bei Radfahren beobachteten Verkehrswidrigkeiten zu verurteilen. Sollte, so erklärt der Minister weiter, die Fahrdisziplin der Radfahrer anhalten, würde ich von der Frage prüfen, ob nicht doch der Nummernzwang für Fahrräder einzuführen sein wird. Ich behalte mir vor, zu gegebener Zeit einen Bericht über die Wirkung meiner Maßnahmen einzufern.

Seit je etwas Besonderes!



KUR MARK



Ohne - Mundstück - Raucher
bevorzugen in immer steigendem Maße
Kurmark OHNE

Frankfurt a. M. (Paddelbootunglück auf dem Main.) Ein junger Mann machte zusammen mit einem 13jährigen Mädchen mit einem geliehenen Paddelboot eine Fahrt auf dem Main. In der Nähe der höchsten Farbwerte kippte das Boot durch den Wellenschlag eines Dampfers um und die beiden jungen Leute fielen ins Wasser. Während sich das Mädchen durch Schwimmen retten konnte, ertrank der des Schwimmens untundige junge Mann.

Biedenlopf. (Zwei Verkehrsunfälle durch einen Fernlastzug.) Ein Fernlastzug aus Kreuztal, der sich auf der Fahrt von Marburg nach Siegen befand und mit Langholz beladen war, bildete die Ursache von zwei Verkehrsunfällen. Das Langholz ragte über die Ladestelle hinaus und war in Unordnung geraten, so daß das Holz Karl Schwante. Als der Lastzug den Kreisort Edelshausen passierte, wurde ein Radfahrer von den herausragenden Holzern erfasst und zur Seite geschleudert; er zog sich schwere Verletzungen zu. Ein zweiter Unfall trat in der Nähe von Ludwigshöhe zu. Auch in diesem Falle wurde ein Radfahrer zu Boden geschleudert und verletzt. Der Führer des Fernlastzugs hatte von beiden Unfällen nichts bemerkt.

Kassel. (Die „Schlanke Taille“ einer Mohrrübe.) Vor etwa fünf Jahren verlor eine Ehefrau in ihrem Garten den Ebering. Trotz gründlichen Suchens blieb der Ring verschwunden und man gab ihn verloren. Bei der jetzigen Mohrrübenenernte wurde die Ehefrau plötzlich stutzig über die „Schlanke Taille“ eine Möhre, um die sich eine Art Gürtel schlang. Beim näheren Hinsehen erkannte sie ihren verloren gegangenen Trauring. Die junge Mohrrübe war durch ihn hindurchgewachsen, hatte ihn mit emporgehoben und auf diese Weise wieder ans Tageslicht befördert, wo er dann von der Verliererin selbst wieder entdeckt wurde.

Offenbach-Dieber. (Einweihung eines Kirchenbauwerks.) In Anwesenheit des Landesbischofs H. Dr. Dietrich wurde die neue Lutherkirche ihrer Bestimmung übergeben. Die Errichtung des neuen Gotteshauses ist in erster Linie Pfarrer Gebhard zu verdanken. Nach den Plänen und unter Leitung des Architekten Weiskopf und unter besonderer Förderung durch den Landeskirchenbaumeister Geh. Oberbaurat Walbe ist die Kirche in einjähriger Bauzeit in schlichter aber zweckentsprechender Weise geworden. Sie macht mit ihrem 7 Meter breiten und 5 Meter tiefen, den Eingang betonenden Turm und mit ihrem nicht großen, aber schmucken Vorhof, einen würdigen Eindruck. Die Orgel, als sogenannte Barockorgel von Pfarrer Wismüller, Nieder-Beerbach i. D., entworfen, ist von der Firma Gebrüder Link Singen Wg erbaut, die 5 Klavieren stammen von Gebrüder Rinker, Sinn im Diözesan. Die Bauarbeiten sind hiesigen Handwerkern ohne Rücksicht auf ihre Konfession übertragen gewesen.

Worms. (Von einem Auto getötet.) In der Nähe von Worms, auf der Chaussee Osthofen-Eich, überfuhr ein mit sechs Personen besetzter englischer Personkraftwagen den 17 Jahre alten Sohn des Direktors Dahn aus Mettenheim, der eine Radtour unternahm. Durch den heftigen Anprall wurde der junge Mann zur Seite geschleudert und schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Von den Engländern wurde eine Frau ebenfalls schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Drei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Misfeld. (Ehepaar stirbt mit dem Motorrad.) In dem Kreisort Schellenhausen stürzten ein Motorradfahrer aus Grünberg und seine auf dem Soziusplatz mitfahrende Frau so unglücklich, daß sie unter die Maschine zu liegen kamen. Sie erlitten beide schwere Verletzungen und mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Wallertheim. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Der 23jährige Knecht Hans Bechtold aus Bad Kreuznach, der hier als Landhelfer beschäftigt war, ist bei Gau-Bickelheim so schwer verletzt aufgefunden worden, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus Alzen verschied. Vermutlich ist er von einem Auto umgefahren worden und von den Autoinsassen in den Straßengraben gelegt worden.

Gießen. (Von einem Auto tödlich überfahren.) Auf der Landstraße Gießen-Marburg, in der Nähe von Vollar, stieß der 23 Jahre alte Weggeherle Ludwig Will aus Eichershausen auf seinem Fahrrad mit einem Personenauto aus Wächtersbach zusammen. Will erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Großfeuer auf dem Flugplatz

Dachstuhl der Fliegerkaserne zerstört.

Darmstadt. In der Fliegerkaserne brach Feuer aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. In ganz kurzer Zeit weiteten die Berufsfeuerwehr Darmstadt, die Kreismotor-Prüge, die freiwillige Feuerwehr Griesheim, die Feuerwehr der Firma Merd, sowie die Feuerwehr des Flugplatzes, ferner die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und die Sanität der Firma Merd an der Brandstelle. In etwa zweistündiger Arbeit wurde das Großfeuer unter Leitung von Regierungsrat Schäfer und Kreisfeuerwehrinspektor Karpfinger mit 7 Leitungen abgelöscht, worauf die freiwillige Feuerwehr von Griesheim die Brandwache übernehmen konnte. Die Brandursache ist unbekannt.

Leichtathletik-Kreislauf

Frankfurt siegt vor Ostpfalz und Starkenburg.

In Mainz kam ein Leichtathletik-Auswahlkampf der Südweskreise Groß-Frankfurt, Rheinhesen, Starkenburg, Ostpfalz und Wiesbaden zum Austrag, den die einzelnen Mannschaften, mit Ausnahme von Wiesbaden, mit durchweg stärkeren Bertritten als vorgezogen. Vor rund 800 Zuschauern zeigten sich die Frankfurter Athleten in sehr vielen Konkurrenzen überlegen und sie holten sich auch im Gesamtergebnis den ersten Platz vor Ostpfalz, Starkenburg, Rheinhesen und Wiesbaden. Die Leistungen kamen nicht über den Durchschnitt, erwähnenswert sind vielleicht der 400 Meter-Lauf des Frankfurters Wegner mit 50,1 — in Anbetracht der schlechten Bahn- und Wetterverhältnisse eine recht gute Zeit — und der Hammerwurf des Frankfurters Fischer mit 43,85 Meter. Gesamtergebnis: 1. Frankfurt 228 Punkte, 2. Ostpfalz 181 Punkte, 3. Starkenburg 176 Punkte, 4. Rheinhesen 165,5 Punkte, 5. Wiesbaden 79,5 Punkte.

Bekanntmachung betreffend Berechnungshelle für die Lederwaren-Heimarbeiter.

Der Sonderrentenbesitzer der Heimarbeiter für die Lederwaren-, Reise-, Sportartikel- und Ausstattungsgegenstände teilt mit:

Auf Grund des Paragraphen 11 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Heimarbeiter vom 20. Februar 1935 (RGBl. I. S. 261) habe ich mit Zustimmung des Herrn Reichs- und preussischen Arbeitsministers die von der Deutschen Arbeitsfront in Offenbach a. M. für die Heimarbeiter in der Lederwaren-, Reise-, Sportartikel- und Ausstattungsindustrie errichtete Berechnungsstelle mit der Stundentgeltberechnung der in den genannten Gewerbezweigen in Heimarbeiter hergestellten Gegenstände beauftragt. Jeder, der Heimarbeiter ausübt oder weitergibt, kann bei der Berechnungsstelle die Stundentgeltberechnung für ein Muster, nach dem eine größere Zahl von Stücken zu arbeiten ist, oder die Nachprüfung einer von ihm vorgenommenen Stundentgeltberechnung beantragen. Ferner kann jeder Heimarbeiter, Hausgewerbetreibende oder Zwischenhändler bei der Berechnungsstelle die Nachprüfung der Entgeltberechnung beantragen, der die Heimarbeiter an ihn ausgegeben oder weitergegeben hat.

Die Berechnungsstelle nimmt ihre Tätigkeit mit dem 1. August 1935 auf. Die Dienststunden werden durch den Leiter der Berechnungsstelle bekanntgegeben.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst für Flörsheim

Mittwoch 7 Uhr Jahramt für Josef Körtel.
Donnerstag 7 Uhr Amt für Martin Rüb und Ehefrau Katharina.

Freitag Herz-Jesu-Freitag, 7 Uhr Amt für Grokeltern Dörchhöfer und Thomas. Darnach Auskehrung im Schwesternhaus.

Samstag 7 Uhr Jahramt für Christoph Munk.
Am nächsten Sonntag kann der Vortriunkula-Ablass gewonnen werden. Der Sakramenten-Empfang vom Sonntag davor oder Sonntag darnach genügt zur Gewinnung des Ablasses. Ebenfalls am nächsten Sonntag Kommuniontag der Jungfrauen und Mädchen.

Wer zum Sonntag der Jungmänner (25. August) nach Limburg fahren will, möge sich bis Sonntag, den 4. August im hiesigen Pfarrhause anmelden.

Katholischer Gottesdienst Eddersheim

Mittwoch 6 Uhr hl. Messe, 6.30 Uhr hl. Christina Joll.

Donnerstag 6 Uhr hl. Messe, 6.30 Uhr hl. den Krieger Wilhelm Treutel.

Freitag Herz-Jesu-Freitag 6 Uhr hl. Messe in Meinung, 6.30 Uhr hl. Amt für verlorene.

Samstag 6 Uhr hl. Messe für Kaspar Reber, 6.30 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

Donnerstag nachmittag ab 5 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag ist das Vortriunkula-Fest. So oft die Kirche besucht wird vom 3. August Samstag bis Sonntag abend kann unter den genannten Bedingungen ein vollkommener Ablass gewonnen werden, welcher auch den armen Seelen zugute kommen kann.

Bedingung: Beicht, Kommunion, 6 Vater Ave Maria und Ehre sei dem Vater. Ganz besonders eingeladen sind die Männer und linge.

Katholischer Gottesdienst Weilbach

Montag hl. Messe nach Meinung.

Dienstag hl. Messe nach Meinung der alten Sonntag hl. Messe zu Ehren des hl. Wendelins.

Donnerstag hl. Messe für Gerhard und Maria Freitag Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

Samstag hl. Messe für Barbara Keller. Sonntag Frühmesse, geküstete Messe für Joll.

Reichsender Frankfurt.

Jeden Werktag wiederkehrende Programm-8 Choral, Morgenprach, Gymnastik; 6.30 Früh-Nachrichten; 8 Wasserstands-meldungen; 8.10 Sonntag-Prüfungstest bezw. Sendepause; 11 Werbefoniert; 11.30 grammanlage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.35 brennt; 11.45 Bauernfunk; 12 Mittagstanz; 12.15 Nachrichten; anschließend lokale Nachrichten; 13.15 Konzert II; 14 Zeit, Nachrichten; 14.15 Wirtschaftsmeldungen; 14.30 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 14.40 Wetter; 14.55 Wetter, Wirtschaftsmeldungen, Programmänderung; 15.00 Tagespiegel; 20 Zeit, Nachrichten; 20.15 Nachrichten; 22.15 Wetter, lokale Nachrichten, Nachtmusik.

Dienstag, 30. Juli: 10 Sendepause; 10.45 Nachrichten für Küche und Haus; 15.15 Für die Kleinen Konzert; 16.30 Das köstliche Salz; 16.45 Was wir von Irland?, der Freiheitsschlaf eines Volkes. Wir wandern durch heimliche Fabriken; 18.45 Zeit gibt's...; 19 Unterhaltungskonzert; 19.40 Das Rundfunkprogramm, das Nachrichtenprogramm des Rundfunks; 20.10 Volksmusik; 20.45 Mit dem Kurzwellenradio der Schwanlandsbahn; 21 Die muntere Seehänsel; 22.15 Reife durch die saure Gurkenzeit; 22.30 Musik per Nacht.

Mittwoch, 31. Juli: 10 Sendepause; 10.45 Nachrichten für Küche und Haus; 15.15 Rindfleisch-freud; 15.50 Mit-Saarburg, Plauderei; 16 Kleines Konzert; 16.30 Geschichte und Landschaft am Wege; 16.45 Leben spricht; 18.45 Saarbericht; 19 Unterhaltungskonzert; 19.40 Bauernfunk; 20.15 Stunde der jungen Nationen. Ein heiterer Abend wie noch nie; 22.20 Menschen und schaft; 23 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 1. August: 10 Sendepause; 10.45 Nachrichten für Küche und Haus; 15.15 Rindfleisch-Kleines Konzert; 16.30 Tade des Objekts, heitere 16.40 Holländisches Tagebuch; 18.30 Kunstbericht des 18.35 Tannenbergs, zur ersten Wiederkehr des Todes von Generalfeldmarschall von Hindenburg; 19 Unterhaltungskonzert; 20.10 Uhren und der Zeiten Schlag; 20.40 Konzert; 22.20 Pfälzer Allerlei; 23 Zeitgenössische 23.45 Tonmusik.

Hauptredaktion und verantwortlich für Politik und Lokales: Heinrich Heide. Hauptredaktion und verantwortlich für das Anzeigenblatt: Heinrich Heide. Druck und Verlag: Heide'sche Druckerei, ebenfalls in Pflaumstraße 10-11, D.-R. VI. 55: 941. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Zur geill. Beachtung!

Im Interesse eines einfacheren Geschäftsverkehrs bitten wir Inseraten-Aufträge bis zum 3. August gleich zu bezahlen.

Sarben, Öle, Lacke
Leinöl, Terpentinöl, Siccato, Kreide, Gips, Leim, Fußboden-, Möbel-, Weiß-Lacke, Erd-, Buntpasten, Bohnerwachs, Fußbodenöl. Alle Farben trocken und streichfertig. Pinsel, Bürsten, Seifen etc.
G. Gauer
Hauptstraße 32 Fernsprecher 51

Eine **Kelter** sowie 2 Klarinetten zu verkaufen.
Häfl. Hochheimerstr. 38

Ein **Mädchen** für Geschäftshaushalt sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 33 an den Verlag.

Milchvieh-**Auktion** v. frischemelkenden und hochtragenden **Milchkühen und Zuchtrindern aus Ostpreußen u. Oldenburg in Wiesbaden-Erbenheim** Handgasse 5, mittags 12 Uhr, veranstaltet von der Nutzviehbeschaffung e. G. m. b. H. Ffm.
Freitag, den 2. August 1935
Vorbesichtigung ab 1. August 1935 erbeten!

Drucksachen liefert **H. Dreisbach**

der große Herder
Vieles wissen und mit diesem Wissen etwas anzufangen können Sie. **Neue Lexikontyp!**
Bestellschein
Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau kostenlos durch die Buchhandlung **Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Schulstr. 12** 1 Probeheft „Der große Herder“
Genauere Adresse

Oben Sie nicht auch?
Ist Sie heute noch technisch im Bilde sein müssen?
Das zu erreichen brauchen Sie die allbekannte, im 22. Jahrgang stehende **Monatsschrift**
Technik für alle
Die Zeitschrift, die niemals langweilig ist!
12 reich illustrierte Hefte und 4 kostenlose Buchbeilagen im Jahr
Bezugspreis RM 2,25 im Viertel.
Bezahlung: Anrechnung Unterhaltungs-
Verl. Sie kostenlos Probeheft von **Dieck & Co. Verlag Stuttgart**

Sauberes, fleißiges **Mädchen** im Haushalt u. a. perfekt, tagelohnend.
1. August gekündigt.
erfragen im Verlag.
Werkstätten als Lagerräume zu vermieten
Anfragen an Jean Schmitt, Eltvile (Aheim), Rheinl. Hof.
Magenleid
beschränkter Magenleid, Magenschmerzen, Magen-Blähungen, Verdauungsstörungen und Ubelen Magenleid.
Reichels Magen
von wohltuender, harter Flasche RM -80, große Flasche in Drogerien und Apotheken.
Bestimmt zu haben bei **Drogerie Schmitt, Wickenburg**